

„Geschichte“ des Monats Februar:

„Ein Stück Hauptstraße verändert ihr Gesicht“



Diese Ansichtskarte aus der Zeit um 1910 ist ein besonderes zeitgeschichtliches Dokument. Links unten mit Blick auf das alte Rathaus sieht man das alte Schulhaus und daneben das damalige landwirtschaftliche Anwesen Frank, heute Metzgerei Schoch. Auf dem Bild rechts unten sind zwei Gebäude zu sehen, die erst in jüngster Zeit abgerissen wurden. Das sind das „Gemischte Warengeschäft J. Lieberherr“ (später Elektrogeschäft Haug) und daneben das „Gasthaus Lamm“.

Ende eines alten Nordheimer Geschäftshauses

Das Gebäude Hauptstraße Nr. 73 an der Abzweigung zur Kirchstraße hat eine lange und sehr wechselvolle Geschichte hinter sich. Nach vielen Besitzerwechseln, oft nach nur wenigen Jahren, besaßen 1875 der Sattler Georg Dinkel und Robert Pfannenschmid je die Hälfte des Hauses. Ab 1894 gehörte es dann ganz dem



damaligen Lammwirt Gustav Wiedenmeyer, dem ab 1903 auch das Gasthaus „Siegeshalle“ gehörte. Dieser verkaufte es 1907 an Johann Kiederle, und ab 1909 erscheint Johannes Lieberherr als Besitzer. Er machte aus diesem unscheinbaren kleinen Haus ein interessantes Geschäftshaus. Bis 1913 betrieb er sein „gemischtes Warengeschäft“ und verkaufte es dann an Carl Falk, der es zu einem richtigen

„Kaufhaus“ ausbaute. Da dieser für sein reichhaltiges Warenangebot mehr Platz brauchte, vergrößerte er 1934 das Gebäude durch einen Stockwerksaufbau.

Carl Falk, Nordheim
 Telefon Nr. 16

Lebensmittel, Rauchwaren, Drogen
 Schreibwaren, Schürfenbedarfsartikel
 Material-Waren, Waschl- und Fußartikel
 Kurz-, Weiss-, Woll- u. Manufakturwaren
 Haus- u. Küchengeräte, Kleineisenwaren
 Glas und Porzellan

**Schürzen u. Arbeitskleider
 fertige Hosen und Joppen**

Mehle, Futtermittel und Sämereien
 Rebschädl.-Bekämpfungsmittel
 Künstl. Düngemittel

 **Kohlen, Koks, Briketts** 
 Bündelholz
 Lieferung auf Wunsch vors Haus und frei Keller.

 **Bank-Agentur** 

Stand auf dem Festplatz — Laden geöffnet.

In der Anzeige aus dem Jahr 1927 wird deutlich, was für ein riesiges Warenangebot in diesem Geschäft vorhanden war. Von Lebensmitteln und Haushaltartikeln über Schreibwaren bis hin zu Arbeitskleidung, Futtermittel und Kohlehandel war alles geboten. Selbst eine Bankagentur fehlte nicht. Der Kaufmann Carl Falk muss ein sehr vielseitiger Mensch gewesen sein, der sich mit allem nur möglichen beschäftigte. Im Gewerberegister wird vermerkt, dass das Geschäft zum Jahresende 1938 geschlossen wurde.

Schon am 1.7.1938 hatte Hugo Haug von der Firma Haug und Scholl das Anwesen übernommen. Hugo Haug betrieb nun in diesem Haus ein Elektrogeschäft mit Laden. 1939 wurden größere Schaufenster

eingebaut und 1946 kam an der Nordseite ein Werkstattanbau dazu. In diesem Elektrogeschäft konnte man nun über viele Jahre sämtliche Elektroartikel und Elektrogeräte kaufen: Glühbirnen, Sicherungen, Deckenlampen, Wäscheschleudern und Waschmaschinen, Radioapparate, Plattenspieler, Fernsehgerät und vieles mehr.

Das Fachgeschäft für Elektro u. Radio

HUGO HAUG

Nordheim, Hauptstraße 73 — Fernruf: Lauffen 230

Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Hugo Haug übernahmen die Söhne Gerhard und Alfred die Firma. Deren Frauen betrieben auch den Laden weiter, bis es zur geschäftlichen Trennung kam und Gerhard Haug seinen Betrieb nach Leingarten verlegte und Alfred Haug in der Ringstraße auf der Hofstatt einen großen Neubau mit Ladengeschäft errichtete.

Das Gebäude Hauptstraße 73 wurde nun noch einige Jahre gastronomisch genutzt, zum Schluss wurde dort ein Döner-Kebab-Laden betrieben. 2012 erwarb es die Gemeinde Nordheim. Nach dem 2014 durchgeführten Abbruch können nun an diesem Platze weitere städtebauliche Maßnahmen durchgeführt werden.

Das „Gasthaus zum Lamm“



Das Nachbarhaus dieses oben beschriebenen Geschäftshauses war das frühere Gasthaus „Lamm“, das zu den alten Wirtschaften in Nordheim gehörte und schon viele Besitzer hatte. Das Gebäude wurde 1787 von dem Bäcker Conrad Siegler erbaut. Der Name Siegler war früher häufig vertreten, vor allem als Bäcker und Wirt. Als Conrad Siegler 1799 starb, heiratete seine Witwe den Bäcker Gottlieb Schaber. Das Anwesen ging danach als Erbe je hälftig an den Sohn Conrad Wilhelm Siegler (Bäcker) und an die Tochter Catharina, die mit dem Maurer Johannes Lehmann verheiratet war. Die beiden Anteile wurden 1851 und 1860 an den Metzger und Lammwirt Gottlob Diem verkauft. Von Diem kaufte Wilhelm Siegler, Bäcker, 1876 das Gebäude (dessen Sohn Adolf war ab 1908 Fortunawirt). Danach war es 1884 kurze Zeit im Besitz von Carl Schreiber jun., der es Ende 1884 weiterverkaufte an Gustav Wiedenmeyer (ab 1903 Siegeshallenwirt). Nun folgten die Besitzer Karl Eberlen, ab 1914 (Alt-) Christian Adolf von Olhausen (geb. 1872) und nach ihm sein Sohn Gustav Adolf von Olhausen (geb. 1915). Man sieht, dass auch dieses Haus eine wirklich wechselhafte Geschichte hinter sich hat!

In einem Hintergebäude des Gasthauses Lamm war ab 1957/58 das „Luxor-Filmtheater“ untergebracht, eines von insgesamt drei Kinos, die es in Nordheim früher gab. Oskar Spindler errichtete dort die „Luxor-Lichtspiele“, die später von Eduard Neidhart betrieben wurden und die für 200 Sitzplätze zugelassen waren. Der Betrieb der Luxor – Lichtspiele wurde vermutlich Mitte der 60er Jahre eingestellt.



Schon viele Jahre vor dem Abbruch wurde das Gebäude nicht mehr gastronomisch genutzt. Sowohl Teile des Kinosaales als auch andere Gebäudeteile wurden zeitweise noch als einfache Unterkünfte vermietet. Der gesamte Gebäudekomplex „Lamm“ wurde von der Gemeinde übernommen und 2011 abgerissen.



Spannend ist nun, welche städtebaulichen Lösungen für diesen Platz entwickelt werden, um ihn als „Eingangstor“ zur Ortsmitte von Nordheim für die Zukunft ansprechend und passend zu gestalten.

Ulrich Berger